

Decapoden des pannonischen Tertiärs

von

A. Bittner.

(Mit 2 Tafeln.)

Aus dem grossen pannonischen Tertiärbecken, speciell so weit dasselbe zu den Ländern der ungarischen Krone gehört, sind bisher nur wenige Reste fossiler Decapoden bekannt geworden.

A. Reuss beschrieb in seiner im XVII. Bande der Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften 1859 erschienenen grösseren Abhandlung »Zur Kenntniss fossiler Krabben« eine *Ranina Haszlinzkyi* von Igló bei Eperies.

Einige Arten sammelten im Jahre 1876 Hebert und Munier-Chalmas gelegentlich ihrer Bereisung ungarischer Tertiärlocalitäten im »Miocän von Rákos bei Pest«; dieselben wurden von P. Brocchi im XIV. Bande der »Annales des sciences géologiques«, herausgegeben von Hebert und Milne-Edwards (1883), unter den Namen *Portunus pygmaeus*, *Calappa Heberti*, *Matuta inermis*, *Calianassa Munieri*, *Calianassa Chalmasi* und *Pagurus priscus* beschrieben.

Drei Arten, *Neptunus Radobojanus*, *Neptunus stenaspis* und *Mioplax socialis*, aus dem Miocän von Radoboj in Croatien, wurden von mir in den Denkschriften der kaiserlichen Akademie XLVIII. Band 1883 bekannt gemacht.

Herr Prof. Dr. A. Koch in Klausenburg hatte die Güte, mir die Decapodenreste des Tertiärs der Umgebung von Klausenburg zur Bearbeitung zu überlassen. Ferner war Herr Dr. K. Kramberger in Agram so freundlich, mir einige von ihm gesammelte Stücke zuzusenden. Endlich fanden sich unter